



An den
Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld
Pit Clausen

Drucksache
5220/2020-2025

im Hause

5. Dezember 2022

Beschlussvorschlag zu TOP 3.1.1 „Masterplan Bahnhofstraßenquartier“ der Ratssitzung am 8. 12. 2022

Sehr geehrter Herr Clausen,

zu dem o.g. TOP machen wir den folgenden Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt beschließt:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, dem Stadtentwicklungsausschuss (StEA) und der BV Mitte zeitnah die derzeit in Arbeit befindliche Standortanalyse für das Bahnhofsstraßenquartier vorzustellen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, kurzfristig umsetzbare Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und zur Attraktivierung des Bahnhofstraßenquartiers zu erarbeiten und den zuständigen Gremien zeitnah zur Beschlussfassung vorzulegen. Diese sollen auch die Seitenstraßen (Stresemannstr., Arndtstr., Karl-Eilers-Str., Zimmerstr.) und nahegelegenen Plätze (Bahnhofsvorplatz, Emil-Groß-Platz) umfassen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, ein umfassendes Konzept zur städtebaulichen Ertüchtigung und nachhaltigen Weiterentwicklung des Bahnhofsstraßenquartiers unter Beteiligung aller Akteur*innen zu erarbeiten und den politischen Gremien zur Beschlussfassung vorzulegen. Die Nutzung von Förderprogrammen zur Mitfinanzierung von Maßnahmen wird angestrebt.
4. Einen ersten Bericht über den Stand der Erarbeitung dieses Konzepts erwartet der Rat im 1. Quartal 2023.

Begründung:

Die Innenstädte stehen, nicht nur in Bielefeld, vor großen Herausforderungen. Durch die gesellschaftlichen Entwicklungen und verstärkt durch die Auswirkungen der verschiedenen Krisen hat sich insbesondere der Druck auf die Situation des stationären Handels erhöht. Das erfordert zügiges, aber gleichwohl nachhaltiges Handeln in der Bielefelder Innenstadt und den Nebenzentren. Denn Einzelhandel hat eine große Bedeutung: er belebt die Städte durch seine Angebotsvielfalt, er ist Arbeitgeber und wichtiger Anbieter von Ausbildungsplätzen und engagiert sich gesellschaftlich etwa durch kulturelle Angebote und durch Sponsoring.

In der Innenstadt ist es erforderlich, neben der Altstadt, das Bahnhofstraßenquartier stärker in den Blick zu nehmen. Dieses hat viele Stärken und Potenziale, aber auch sichtbare Schwächen.

Für das Quartier zwischen dem Jahnplatz und dem Hauptbahnhof mit seinen Nebenstraßen (Stresemannstr., Arndtstr., Karl-Eilers-Str. und Zimmerstr.) und Plätzen (Emil-Groß-Platz, Bahnhofsvorplatz) wird derzeit eine Standortanalyse erstellt, die eine gute Grundlage zur Entwicklung kurz- und mittelfristiger Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Attraktivierung des Umfelds bieten kann.

Die Schaffung zusätzlicher Sitzmöglichkeiten, temporäre Nutzungen von Leerständen sowie zusätzliche Gastronomienutzungen im Außenbereich sind erste und schnell realisierbare Maßnahmen, die bereits zu Beginn des 2. Quartals 2023 umsetzbar sind.

Die Innenstadt der Zukunft wird, stärker als bisher, durch eine Nutzungsvielfalt geprägt sein. Neben dem stationären Handel und Gastronomie werden dort Wohnungen, Kultureinrichtungen und soziale Infrastruktur (z.B. Kitas, Beratungsstellen). Wir brauchen Plätze für alle, mit Freiräumen für Kinder und Jugendliche, mit Platz für bürgerschaftliches Engagement, mit Platz für Erholung und Begegnung. Innenstädte müssen sich auf die Auswirkungen des Klimawandels einstellen und mehr Grün, Brunnen, offengelegte Wasserläufe u.v.m. vorsehen.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden und das Bahnhofstraßenquartier zukunftsfest zu machen, brauchen wir ein mittel- und langfristig angelegtes Entwicklungskonzept. Dieses Konzept soll partizipativ unter Einbeziehung aller Stakeholder*innen und mit Hilfe externer Beratung entwickelt werden.

Weitere Begründung erfolgt mündlich!

Mit freundlichen Grüßen

Riza Öztürk,
SPD-Fraktion

Christina Osei,
Bündnis 90/Die GRÜNEN

Bernd Vollmer,
Fraktion Die LINKE